Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Sturmeswüten.

Ponteix, 17. Febr. — Seit den letzten 17 Jahren hat noch nicht ein so heftiger Blizzard hier gewütet wie gerade heute. Der Sturm ist seit zwei Tagen im Gange und hat hauptsächlich den Distrikt 8 Meilen südwestlich von hier heimgesucht. Heute Morgen zeigte das Thermometer 40 Grad unter Null.

$25,000 Brandschaden.

Moose Jaw, 17. Febr. — In Mawer brach heute Morgen ein Feuer aus, das einen Schaden von annähernd $25,000 anrichtete. Das City Hotel, ein Kaufhaus, eine Barbierstube und ein Poolroom wurden eingeäschert. Drei Chinesen und ein Gast im Hotel entkamen in ihren Nachtkleidern mit knapper Not dem Feuer.

Korrespondenzen.

Denzil, Sask., 7. Febr.

Werter Courier! Ich möchte dem Courier mitteilen, wie es bei Denzil zugeht. Das Wetter ist jetzt ziemlich gut, aber vor ein paar Tagen war es beträchtlich kalt. Schnee haben wir genug.

Die Ernte war im letzten Jahr ziemlich gut. Der Weizen ergab 12 bis 20 Buschel vom Acker. Hafer gab es nicht viel.

Der Gesundheitszustand ist nicht am besten. Ueberall hört man, daß Leute krank sind.

Ich schicke auch einen neuen Leser und eine Money Order für ihn. Sein Name ist Franz Herbach, Denzil, Sask. (Herzlichen Dank dafür! D. Red.)

Einen Gruß an die Redaktion und an alle Courierleser.

Franz Schumack.

Hodgeville, Sask., 14. Febr.

Mir sind zwei Stuten fortgelaufen, die eine ist hellbraun und die andere dunkelbraun. Sie wogen zwischen 14 und 15 hundert Pfund. Die dunkelbraune hat ein Brandzeichen am rechten Vorderblatt, eine Nr., und eine helle Stirn, die hellbraune hat sonst kein Zeichen, nur am Hinterbein hat sie eine Narbe. Beide sind vorne beschlagen. Wer die Pferde findet, möge es mitteilen an

John Senft,
Hodgeville, Sask.

British Columbia

Junger Bursche beging Selbstmord mit Dynamit.

Cloverdale, 14. Febr. — Am Ufer des Campbell-Flusses wurde die stark verstümmelte Leiche des 22jährigen Hogan Brock gefunden, der auf einer Farm beschäftigt war. Brock hatte unter seinen Körper Dynamit gelegt und denselben dann zur Explosion gebracht.

Korrespondenz.

Rutland, B. C., 8. Febr.

In Kelowna wurde eine Konvention abgehalten, wobei eine Resolution angenommen wurde, für eine bessere Vermarktung in der Provinz zu sorgen, weil die Farmer für ihre Produkte nicht genug erhalten. Das soll unter Regierungskontrolle geschehen. Es ist abzuwarten, was folgt. Das Haus in Victoria ist wohl der wichtigste Faktor bei Lösung dieses Problems.

Herr Brenner von Vancouver besuchte Oliver Cowston und Penticton, um die Aussichten für Tabakbauer im Okanagan-Tal festzustellen. Er rechnet mit 900 Acker für das Jahr 1927. Er will nach Victoria zurückkehren und will die Regierung darum ersuchen, daß sie Schuppen zum Tabaktrocknen baut, weil die Schuppen, wie sie in B. C. gebaut werden, ziemlich teuer zu stehen kommen. Ich denke, man kann sie auch billiger bauen, und sie tun auch ihre Dienste. Meiner Meinung nach sollte sich das Tabakpflanzen bezahlt machen. Herr Brenner will für den Tabak folgendes bezahlen: Nr. 1 25c, Nr. 2 18c und Nr. 3 10c per Pfd. 90% bezahlt er, wenn er den Tabak übernimmt, das übrige, wenn der Tabak ausgesucht ist. Das dauert ungefähr bis zum Monat Mai. Der Preis wäre ja gut, wenn man richtig behandelt würde. Aber oft kommt es so, daß der Farmer den Nachteil hat.

Was sich in unserem Distrikt noch gut bezahlt macht, sind die Bohnen. Herr Joseph Schneider hatte 1½ Acker und machte $800. Man sollte das bei so wenig Land kaum glauben. Einige hatten 2 Acker und erzielten nur $200 bis $300. Es kommt natürlich viel auf das Land und darauf an, wie der Farmer es bearbeitet. Tomaten werfen auch ziemlich gute Erträge ab, $150 bis $200 per Acker. Unser Distrikt braucht nur mehr deutschen Fleiß. Jetzt ist eine gute Zeit, um Land billig zu kaufen, billiger als damals, da wir kamen. In den letzten drei Monaten hat die Bevölkerung in unserem Distrikt zugenommen, sodaß wir jetzt 50 deutsche katholische Familien zählen.

Herr Bernhard Schneider von Waterhole, Alta., war hier bei seinen Brüdern auf Besuch. Ihm gefällt es sehr gut, sodaß er sich ein Heim im Rutland-Distrikt zu kaufen gedenkt, wenn er seinen Plan ausführen kann, wie er es vorhat.

Herr Graf und Sohn haben am 12. Februar Auktionsverkauf, Herr Anton Bach am 18. Februar. Die Herren sind in Waterhole, Alta., wohnhaft und gedenken nach Rutland, B. C., zu kommen.

Achtungsvoll
Martin Dillmann.

(Anm. d. Red.: Vielen Dank auch für den neuen Leser!)

Manitoba

Korrespondenz.

Altona, Man., 9. Febr.

Werter Editor! Da die Berichte von hier ausbleiben und der gelbe Zettel Rückstand steigt, will ich dem abhelfen.

Der Gesundheit kann sich nicht jeder rühmen. Frau P. Hieber war eine Woche lang sehr krank; es geht ihr jetzt aber wieder besser. J. Enns war eine Hand erfroren; sieht recht schlimm aus. Frau J. Giesbrecht starb gestern an Lungenschwindsucht und Peter Giesbrecht heute nach längerem Leiden, beide von Blumenhof.

Bei Klas Gerdebrand ist der Storch eingekehrt und hinterließ einen Stammhalter. Der kann von Glück reden; denn bei dieser Kälte und bei diesem Schnee hat das nicht jeder. Aber ich denke, wenn noch ein paar Jahre vergehen, dann macht der Storch es wie J. J. Jansen und macht eine alte Ford um 20 Zoll schmäler und fährt dreißig Meilen auf Besuch zu jedem, der es wünscht.

David Wolf von Neu-Hoffnung und Maria Dück von Altona gedenken in den Stand der Ehe einzutreten. Gratulieren!

Vielleicht ist der Editor jetzt gelinder gestimmt und kleidet die Wetterberichte etwas mehr mit Wärme; wir können sie bei diesem Wetter brauchen.

Mit Gruß an Editor und Leser.

J. P. H.

Ontario

Mann ermordet aufgefunden.

Madoc, 17. Febr. — Der etwa 60 Jahre alte Jerome Keene, der etwa eine Meile von Madoc entfernt wohnte, wurde in seinem Bett ermordet aufgefunden. Der obere Teil seines Kopfes war durch einen Gewehrschuß abgesprengt. Der Leichnam war nicht bekleidet und die Kleidung war über den Kopf geworfen. Die Entdeckung des Mordes machte Charles Gardiner, ein Neffe des Toten, der nach seinem Onkel sehen wollte, weil man einige Zeit nichts mehr von ihm gehört hatte. Infolge des kalten Wetters war die Leiche noch ziemlich unversehrt, obwohl der Mord vielleicht schon um Weihnachten herum begangen worden ist.

Seine Geliebte erschossen.

Toronto, 16. Febr. — Weil die 17jährige Kathleen Lalingo den Liebesantrag des 19jährigen Joseph Piccadati zurückgewiesen hatte, erschoß er sie heute Abend auf der Manning Avenue und jagte sich darauf selbst zwei Kugeln in den Leib. Eine drang unterhalb des Herzens und die andere oberhalb desselben ein. Seit zwei Monaten hatte Piccadati das Mädchen mit seinem Liebesantrag verfolgt, ohne daß er Erfolg gehabt hätte. Heute Abend traf er das Mädchen, als sie ihren Arbeitsplatz, eine Wäscherei, verließ, zog einen Revolver und feuerte ohne jede Warnung die tödlichen Schüsse ab. Beide wurden in ein Hospital verbracht. Das Mädchen starb, als es auf den Operationstisch gelegt werden sollte.

Aufforderung zur Verweigerung des Kriegsdienstes.

Guelph, 14. Febr. — Carl Lautenschlager von Kitchener, der Premier des Knabenparlament von Ontario, sprach in einer Ansprache die Hoffnung aus, daß bei zukünftigen Kriegen junge Leute „tapfer genug sein würden, um als Feiglinge zu gelten". Der junge „Premier" erklärte, daß bei kommenden bewaffneten Konflikten eine ganze Art von Mut notwendig sein werde, nämlich den Kriegsdienst zu verweigern. „In einem Kampfe um die Weltverbrüderung", so rief der 21 jährige Lautenschlager aus, „könne es für canadische Jungen nötig werden, den Kampf für ihr Land zu verweigern."

Quebec

Vater beschuldigt seinen Sohn des Mordes.

Montreal, 16. Febr. — Der 29 jährige Hormidas Chartrand wurde auf die Anklage seines Vaters, Emil Chartrand hin unter der Anklage des Mordes verhaftet. Er hat am 18. März 1925 den alten G. A. Moreau umgebracht. Die beiden Brüder des Angeklagten stehen unter der Anschuldigung des Diebstahls.

Besitzen Schnecken Erinnerungsvermögen?

Eine der Methoden, um bei Tieren zu untersuchen, ob sie imstande sind, Erfahrungen zu sammeln und sich diese zunutze zu machen, besteht darin, daß man sie auf dem Wege zur Futterstelle oder zum Stall vor die Wahl zweier Möglichkeiten stellt. Entscheiden sie sich für die eine, so erreichen sie ihr Ziel; wählen sie dagegen die andere, so erhalten sie einen leichten elektrischen Schlag. Bei den meisten Versuchstieren stellt sich heraus, daß sie nach längerer oder kürzerer Zeit nur den richtigen Weg beschritten. An der amerikanischen Universität Denver sind nun entsprechende Versuche mit Schnecken vorgenommen worden, die folgende Ergebnisse zeitigten. Die Tiere wurden auf das längere Stück eines T-förmigen Weges gesetzt. An der Gabelung angelangt, konnten sie nach rechts und links weiterkriechen. Krochen sie nach rechts, so erreichten sie einen verdunkelten Schlupfwinkel; links erhielten sie einen elektr. Schlag. Bei einer der Schnecken erstreckten sich die Versuche auf einen Zeitraum von 13 Tagen. Fünfmal wöchentlich mußte die Schnecke täglich zwei- bis sechsmal den Weg zurücklegen. In der ersten Zeit nahm der kurze Weg eine volle Stunde in Anspruch. Nach dem dreizehnten Tage verirrte sie sich nur noch ein einziges Mal. Bei diesem Versuchstier nahm die Zahl der Irrtümer sehr regelmäßig ab; es ließ sich mit Bestimmtheit feststellen, daß sich die Schnecke den richtigen Weg je länger je mehr fest ins „Gedächtnis" geprägt hatte.

— Es ist ein großer Unterschied, ob einer „alt wird" oder „jung bleibt".

Deutscher Farmer in Prince Albert Distrikt, sucht Mädchen zwischen 25 und 30 Jahren (Luth.), als Haushälterin, zwecks späterer Heirat, wenn gegenseitige Neigung besteht. Bild im ersten Brief erwünscht. Offerten unter Box 59, „Courier", 1835 Halifax St., Regina.

Tüchtiger Herren- und Damenschneider, der auch zuschneiden kann, sucht für sofort oder später Beschäftigung; evtl. auch für Lageranzüge. Gefl. Angebote an M. Bäslack, c/o. G. Hoppe, Salter, Sask.

Suche einen Farmarbeiter, nicht über 30 Jahre alt, der gut mit Pferden umzugehen versteht und rein und fleißig ist. Guten Lohn und gute Behandlung. Lohnangabe im ersten Brief erwünscht. Kann sofort eintreten, bis 1. November. F. M. Tuchscherer, Box 26, Wauchope, Sask.

Wehe, aufgesprungene

Hände und Arme

Reibe ein wenig Zam-Buk auf die Hände und Arme um alle aufgesprungene und wunde Stellen zu heilen. Es ist wunderbar.

Zam-Buk enthält kostbare Kräuterextrakte, welche die Haut weich machen, die Schmerzen lindern, die Entzündung stillen und behilflich sind eine neue Haut zu gestalten. Frostwunden, aufgesprungene Haut, Frostbeulen und andere ähnliche Trubel werden mit Zam-Buk schnellstens geheilt.

Es ist ohne Zweifel das geschickteste, sicherste und höchst antiseptische Mittel gegen alle Verletzungen und Hautkrankheiten.

Erkältungen. — Gegen Erkältungen im Kopfe schmiere ein wenig Zam-Buk auf die Handfläche, verreibe es gut und atme es dann ein. Gegen Brusterkältungen bestreiche man die Brust mit etwas angewärmten Zam-Buk jeden Morgen und Abend.

Zam-Buk

Lindert Schmerzen und verhindert Blutvergiftung.

50c Schachtel; 3 für $1.25. In allen Apotheken.

Wenn Sie Freunde in der

Alten Heimat haben

Billete von und nach allen Weltteilen

denen Sie gerne behilflich sein möchten, in dieses Land zu kommen, dann kommt und besprecht die Sache mit uns. Wir machen alle notwendigen Vorbereitungen.

Regina Ticket Office, 1874 Scarth Street, Telephon 3857.

Agenten für alle Dampfschiffslinien

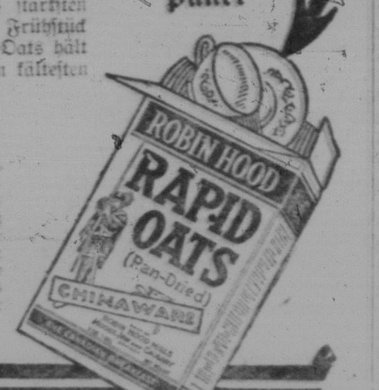
CANADIAN NATIONAL

Porzellangeschirr frei!

Hält Sie gesund

Kaltes, stürmisches Wetter und schwere, körperliche Anstrengungen erschöpfen die Kraft des stärksten Mannes. Ein kräftiges Frühstück von Robin Hood Rapid Oats hält Sie stark und gesund im kältesten Wetter.

In jedem Paket



Weshalb bieten wir Ihre hübsche Prämien?

Anstatt viel Geld auszugeben in teurer Reklame geben wir ein hübsch dekoriertes Porzellangeschirr ganz umsonst in jedem Paket. Wir wissen ganz genau, daß Sie dies Ihren Freunden und Nachbarn mitteilen und das ist die beste Reklame, die wir machen können.

1 Fragt euren Händler

ROBIN HOOD RAPID OATS

Die erste Meerschaumpfeife.

In der ungarischen Hauptstadt Pest lebte 1723 ein Schuhmacher namens Karol Kowates, dessen Geschicklichkeit im Schnitzen von Holz und anderen Stoffen ihn in Verbindung mit dem Grafen Andrassy brachte, dessen Günstling er wurde. Bei seiner Rückkehr von einer Mission in die Türkei brachte der Graf ein Stück weißen Tons mit, das man ihm des leichten spezifischen Gewichts wegen als Kuriosität zum Geschenk gemacht hatte. Da es porös war, kam dem Schumacher der Gedanke, ob es sich nicht etwa gut für eine Pfeife eignen würde, da es ja das Nikotin aufsaugen würde. Er machte den Versuch und schnitzte eine Pfeife für sich und eine für den Grafen. Bei seiner Berufsarbeit konnte er natürlich die Hände nicht sauber halten, und so kam manches Stückchen Schusterwachs in Berührung mit der Pfeife. Doch anstatt schmutzig zu werden, als Karol die Pfeife abwischte, zeigte der Ton überall einen klaren braunen Glanz, wo Wachs darin eingedrungen war, statt des matten Weiß. Nachdem er die Ursache des Glanzes festgestellt, wachste er die ganze Oberfläche und polierte sie. Als er sie nun rauchte, nahm sie eine wunderbare Farbe an, und es fiel ihm auf, wie mild die Pfeife nach dem Wachsen schmeckte. Als andere Aristokraten von den wunderbaren Eigenschaften dieses sonderbaren Tones hörten, ließen sie solchen in angemessenen Mengen zur Herstellung von Pfeifen kommen. Der natürliche Mangel an diesem geschätzten Material und die hohen Importkosten jener Zeit beschränkten ihren Gebrauch auf die reichsten Aristokraten, bis es um 1830 zu einem allgemeinen Handelsartikel wurde. — Die erste von Karol Kowates hergestellte Meerschaumpfeife befindet sich im Pester Museum.

— Widerspruch. [illegible] Müller lassen S' mich aus! Das is a' gar a' G'scheiter!"

„Sie, da tun S' ihm aber unrecht; das ist ein ganz vernünftiger Mensch!"

— Druckfehlerteufel. — ... Mildtätigkeit war der Grundzug ihres Charakters. Reichlich beschenkte sie stets die Bedürftigen und immer wieder mahnte sie Käthe, die Köchin des Hauses: „Vergessen Sie ja nicht, mein Kind, alles, was vom Essen übrigbleibt, drüben unter die Armee zu verteilen!"

— Der Pedant. Sie: „Gib mir einen Kuß, Männchen — noch einen ... und jetzt noch einen!"

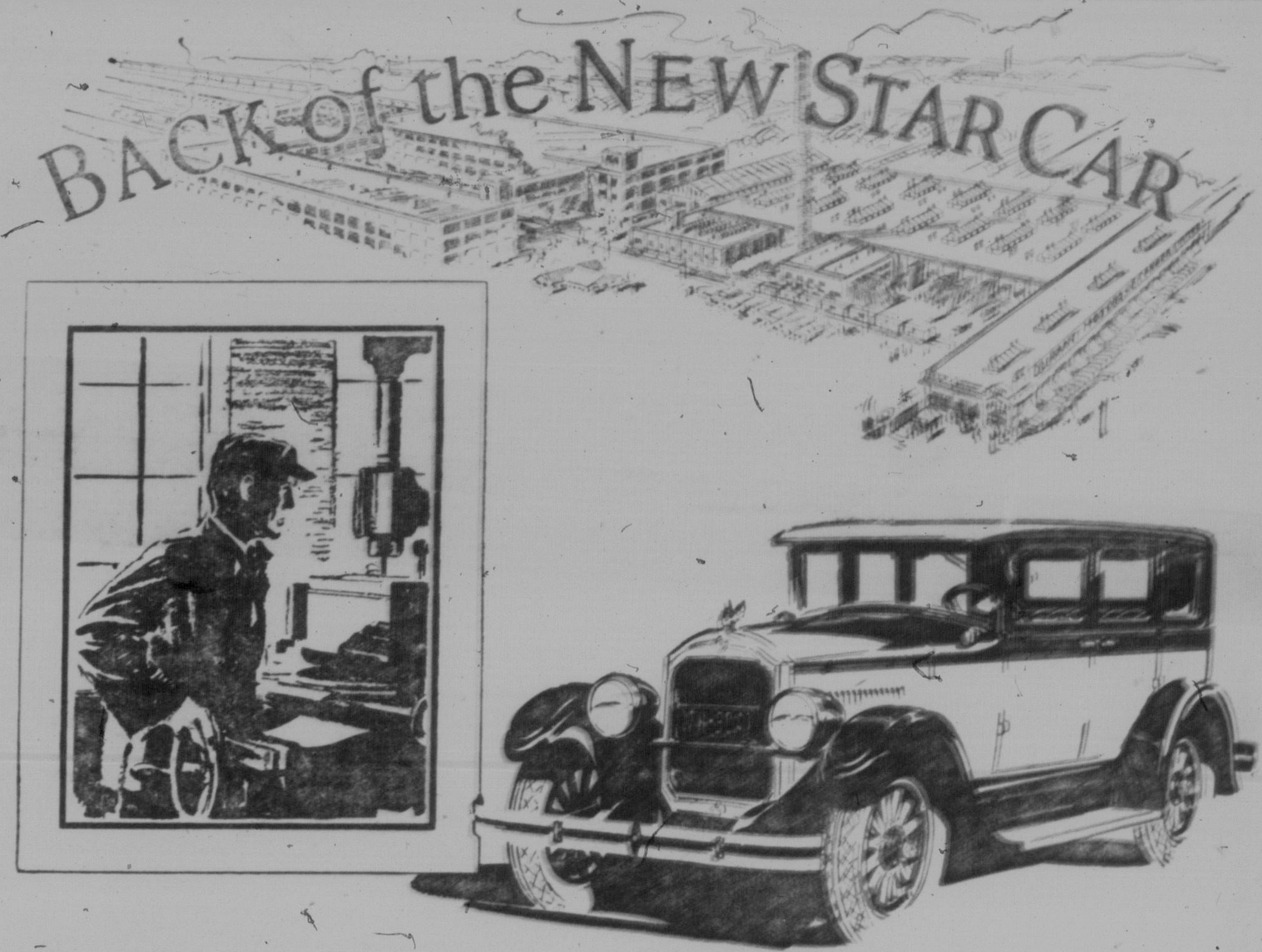
Professor: „Aber Amalie, warum sagst Du denn nicht gleich: Gib mir drei Küsse?"

Frau Ludwig vor dem Messer des Arztes bewahrt.

Frau Ludwig von [illegible] Borough Straße wurde [illegible] auf wunderbare Weise vor einer Operation bewahrt. Eine Woche vor dem Tage, an welchem sie nach dem Hospital gehen sollte, riet ihr eine Freundin ein Mittel gegen Bandwurm zu probieren. Sie befolgte den Rat, ließ das Mittel von Pittsburgh kommen und dieses wirkte Wunder. Nach zwei Stunden ging ein 35 Fuß langer Wurm von ihr, der an ihren Lebenskräften gezehrt hatte. Sie war für fünf Jahre von diesem Monstrum geplagt und keine Medizin und auch kein Arzt von Ruf konnte sie von ihren Qualen und Leiden befreien. [illegible]

[illegible]

[illegible] ist regelmäßig die Folge von Jugendschwächen.



Ausruestung!

Hinter jedem neuen Star-Auto stehen nicht nur die gründliche Kenntnis der canadischen Motorbedürfnissen und die Geschicklichkeit diese Kenntnis anzuwenden, sondern auch die höchstmoderne Ausstattung mit welcher diese Kenntnis und Geschicklichkeit in diesen Qualitätsautos verwirklicht wird.

Die langjährige Ausdauer des neuen Star-Autos wird teilweise erzeugt — durch die Art und Weise des Vernietens des Gestells mit einer Maschine, die einzige dieser Art in Canada. Unter 25 Tonnen schwerem Druck werden die kalten Nieten verfestigt. Es kann kein Schrinken entstehen wie das mit heissen Nieten unter weniger Druck der Fall ist.

Deshalb ist auch das Gestell an einem neuen Star-Auto, obgleich es aus mehreren Teilen besteht, in Wirklichkeit ein solides Stück — eine ununterbrochene Unterlage der Hochstleistung.

Zu diesen und ähnlich vorzüglichen Ausstattungen verbunden mit fachkundiger Arbeitsausführung muss auch noch die Tatsache hinzugerechnet werden, dass das neue Star-Auto eine Qualität besitzt, die in keinem anderen Auto derselben Preisklasse erstanden werden kann.

Eine weitere Ursache weshalb das neue Star-Auto als der "Aristokrat" auf dem Gebiete niedriggepreister Autos ist.

KRAFT

DURANT MOTORS OF CANADA LIMITED
TORONTO — CANADA

Saskatchewan Motor Co., Limited
Provinzialvertreter
REGINA SASKATOON